

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 50

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

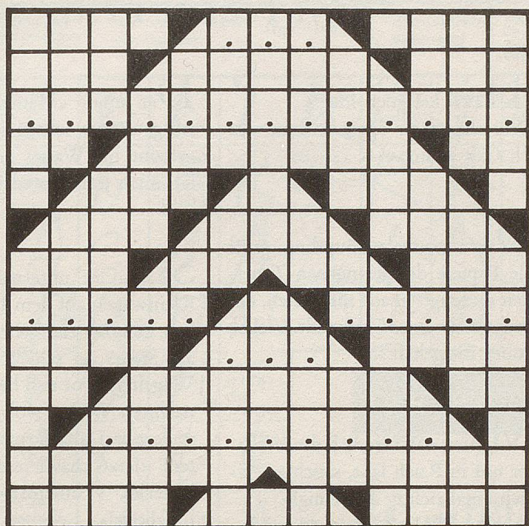
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rätsel Nr. 50

1 2 3
4 5 6
7
8 9 10
11 12
13 14 15
16 17 18 19
20 21
22 23 24
25 26 27
28
29 30
31 32 33



3 6 11 14 19 22 27 30
1 4 7 9 12 15 17 20 23 25 28 31 33
2 5 8 10 13 16 18 21 24 26 29 32 34

hsch

Es gibt Unterschiede

Waagrecht: 1 Bindewort; 2 ???; 3 ungetrübt, durchsichtig; 4 Vorname des Schlagersängers Jürgens; 5 Standort des zürcherischen Soldatendenkmals; 6 Seufzer; 7 ????????????; 8 persönliches Fürwort; 9 die Art, vorzugehen, um ein angestrebtes Ziel erfolgversprechend erreichen zu können; 10 Tessiner Autokennzeichen; 11 sicher, festgesetzt; 12 Fussballmannschaft; 13 ...berg-Tunnel (Österreich); 14 Schweizer Schriftsteller (1875–1957); 15 holländischer Männername (J=I); 16 die Seele der Romands; 17 Solothurns Autokennzeichen und 18 Artikel der Franzosen ergeben aneinandergefügt: salzhaltiges Wasser; 19 lateinische Sache, auch Rufname für: Andreas; 20 ?????; 21 ?????; 22 Name zweier verschiedener Werke des altisländischen Schrifttums; 23 ???; 24 Zeitepoche; 25 ..carno (am Langensee); 26 verderblich, schadhaft, schädigend; 27 Stammvater des Rindviehs; 28 ?????????; 29 Flachlandgebiete; 30 oft nicht erfüllbarer Zukunftstraum; 31 Ausflug zu Pferd; 32 Eidgenössisches Departement des Innern oder Eduard in der deutschsprachigen Schweiz; 33 biblischer Ort bei Nazareth (Auferweckung des toten Sohnes einer Witwe).

Senkrecht: 1 warme, flaumfederleichte Decke; 2 Arbeitsraum eines Künstlers; 3 schweizerischer Bundesrat (1845–1928); 4 ehemaliger schweizerischer Fussball-Internationaler; 5 chemisches Zeichen für: Wismut; 6 entsteht hinter der rotierenden Schiffsschraube; 7 Begründer der Psychoanalyse (1856–1939); 8 Getränk aus vergorenem Honig; 9 Steinbergers Vorname; 10 Zusicherer, Bürge; 11 deutscher Dichter (1887–1917); 12 kurz für: Sankt; 13 eine (französisch); 14 angenehm duftende, rosarot blühende, majoranartige Staudenpflanze; 15 damit meint der Tessiner sich selber; 16 oberer, oft gestufter Mauerabschluss; 17 Höhenzug im Kanton Zürich; 18 altgermanisches Schriftzeichen; 19 Wiederhall; 20 Glarner Autokennzeichen; 21 Indianerstamm der Shoshoni-Sprachgruppe in Nordamerika; 22 Rückstand beim Hecheln, Werg; 23 der Inn im Engadin; 24 Autokennzeichen von Eutin, BRD; 25 der deutschschweizerische Ulrich; 26 Geliebter der griechischen Göttin Demeter; 27 ... Léman (Genfersee); 28 Posse, Füllsel; 29 kurz für: National Production Authority (Rüstungsproduktionsamt der USA); 30 zwei hoch drei; 31 indischer Staatsmann (1889–1964); 32 zwei gleiche Vokale; 33 westeuropäischer Strom; 34 ein Rennen beginnen.

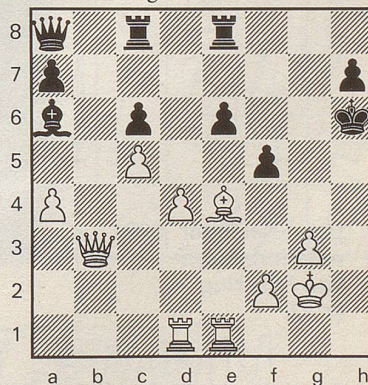
GESUCHT WIRD . . .

Nach seinen eigenen Worten ist er «Dreimal auf die Welt gekommen»: «Die Geburt 1920, der Umzug mit dem wanderseligen Vater nach Berlin 1928, die Befreiung 1945.» Und er ist fünfmal gestorben. In der Rede zur Verleihung des Büchnerpreises 1983 sprach er von «vier Probetoden»: «Ich kann mich an den Probetod im Sauerstoffzelt und an drei soldatische in Russland erinnern.» Am 9. Juni 1989 starb er seinen letzten, zehn Tage vor der Überreichung des Kieler Kulturpreises. Gebeten hatte er schon damals, als er mit einer Polineuritis im Sterben lag (und überlebte): «Am Grabe keine Ansprachen, keine Musik ... Aber jemand soll die schönste Geschichte der Welt vorlesen «Unverhofftes Wiedersehen» von Johann Peter Hebel ... Es wäre schön, wenn am Leichenschmaus auch Kinder teilnehmen könnten.» Man hat wenig Aufhebens gemacht vom Tod des Schriftstellers mit dem witzigen Namen. Wozu auch. Dass einer erst nach dem Krieg ein Leben als Schriftsteller beginnen konnte, in vier Jahrzehnten rund 150 (hundertfünfzig) Werke geschrieben hat, zählt wenig, wenn er seinem Volk, das erschüttert sein will, den «grossen Roman» vorenthalten hat und ewig der «Meister der kleinen Form» geblieben ist. Er trug's zeitlebens mit Fassung und dem ihm eigenen sarkastischen Humor. Auch dass er einer der 17 Autoren war, die am 10. September 1947 die Gruppe 47 ins Leben riefen, in der er als erster las, zählt nicht. Der grosse Roman! Dass «Der Schattenfotograf», sein immenses Tagebuch, mehr wiegt als drei grosse Romane, liess man nicht gelten. Er war doch nur ein Humorist von skurriler Verspieltheit, grotesken Spässen und aggressivem Witz. Dabei war er alles andere. Der Krieg hat diesen Mann lebenslang bis in die Träume verfolgt. Wegen «Defätismus» musste er die letzten Kriegsjahre in einer «Strafkompagnie» Dienst leisten. Er hat das grosse Morden überlebt. Als fortan kränkelder Mann rang er sich ein Lebenswerk ab.

Wie heisst der von vielen verkannte Dichter? *Heinrich Wiesner*
Die Antwort finden Sie auf Seite 43

S C H A C H

Die Stärke des sowjetischen Schach findet natürlich auch an Mannschaftsturnieren ihren Niederschlag. Seit Jahrzehnten beherrschen die Sowjets diese Szene nach Belieben, auch die 1985 erstmals in Luzern und dieses Jahr wieder an gleicher Stätte durchgeführte Mannschafts-WM war für die Sowjetunion einmal mehr ein einziger Triumphzug. Dies wohl gemerkt, obschon Garri Kasparow und weitere ihrer Stars fehlten; davon profitierte insbesondere die Schweiz, die in erster Linie dank Kortschnoi den glänzenden sechsten Schlussrang belegte. Vorne war die Post bald abgefahren, hatte das sowjetische Sextett acht Siege erzielt und nur Ungarn ein 2:2-Unentschieden zugestehen müssen. Gegen die Magyaren sorgte Anatoli Karpow am Spitzenbrett gegen Andras Adorjan mit einer überlegen geführten Partie dafür, dass im einzig umkämpften Match nicht sogar eine Niederlage resultierte. Wobei der Sieg für Weiss hier bereits leicht zu realisieren war, ein einfacher Läuferrückzug nach f3 oder c2 etwa hätte schon zum Gewinn von e6-Bauern geführt. Aber Karpow, mit Weiss am Zug, fand einen weit eleganteren Weg; einen, der den schwarzen König sofort ins Mattnetz fing. Was spielte Karpow?



j.d.
Auflösung auf Seite 43